

# BlickPunkt.

Das **MAGAZIN** der Lebenshilfe Fürth 1|2022



▶ **AUS DEM VORSTAND** – Seite 4

**Goldene Ehrennadel für Dr. Thomas Jung**

▶ **AUS DEN EINRICHTUNGEN** – Seite 12/13

**Neuer Standort für die Förderstätte**

▶ **KOOPERATIONEN** – Seite 34

**Manege frei! – Ein inklusives Zirkusprojekt**



MEI HERZ  
SCHLÄCHD  
FÜR  
FRANG'N

... DOU  
BIN IECH  
DAHAM!



Sparkasse  
Fürth  
Gut seit 1827.

## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Fürth,



mit dieser Ausgabe **BlickPunkt**. laden wir Sie herzlich ein, einen **Blick in unsere Lebenshilfe-Einrichtungen zu werfen**.

Beginnen möchte ich mit dem Café SAMOCCA, das wie die gesamte Gastronomie vom mehr Ab als Auf des vergangenen Jahres betroffen war. Mit der Verlagerung einer „gläsernen Produktion“ in die Gasträume konnten wir die nicht mehr frequentierten Flächen einer Nutzung zuführen.

Zu unserer großen Freude ist es gelungen, einen weiteren Partner für Außenarbeitsplätze zu gewinnen und einem kleinen Teil unserer Beschäftigten eine Möglichkeit zur Nähe des ersten Arbeitsmarktes zu schaffen. Ebenfalls erfreulich ist die Fertigstellung des Neubaus der Förderstätte am Standort Hardhöhe. Es war schon immer unser Ziel, diese beiden Bereiche räumlich näher zueinander zu bringen, um einen leichteren Übergang zwischen den Beschäftigungsformen zu schaffen.

Weitere Beiträge aus den Einrichtungen runden die Berichterstattung aus dem vergangenen Jahr ab. Den MitarbeiterInnen aus diesen Bereichen kann nicht genug gedankt werden, wie sie unter schwierigen Bedingungen die gewohnte Qualität der Betreuung und Anleitung aufrecht gehalten haben – egal ob die Arbeit im Karl-Reinmann-Kindergarten während des Umbaus, die Feste der Offenen Hilfen, der Wohnstätte oder beim Projekt Hospizbegleitung.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache. Seit 25 Jahren habe ich die Ehre und Freude, für Sie als erster Vorsitzender zum Wohl der Lebenshilfe Fürth tätig zu sein. Den Dank des Lebenshilfe Landesverbands Bayern in Form einer goldenen Ehrennadel darf ich Eins zu Eins an Sie alle weitergeben: An unsere MitarbeiterInnen, an die Freunde und Förderer, den VorstandskollegInnen sowie Geschäftsführern. Ohne Sie alle wäre die dauerhaft positive Entwicklung der Lebenshilfe in dieser Form nicht möglich gewesen – was die letzten Jahresabschlüsse der Jahre auch aus wirtschaftlicher Sicht erneut bestätigen.

Gehen Sie mit mir mit Hoffnung und Zuversicht in das Jahr 2022.

Ihr

Dr. Thomas Jung

1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth e.V.

<b>AUS DEM VORSTAND</b>	4 – 9
<b>AUS DEN EINRICHTUNGEN</b>	10 – 29
<b>TERMINE</b>	24
<b>RÜCKBLICK</b>	30 – 33
<b>KOOPERATIONEN</b>	34 – 35
<b>HERZLICHEN DANK</b>	36 – 37
<b>RECHT UND POLITIK</b>	38
<b>IMPRESSUM</b>	40



Liebe Leserin, lieber Leser, vor vielen Artikeln in dieser Zeitung steht ein Vorspann. Er erklärt, worum es geht. Der Text ist in einfacher Sprache.



Nina Russo besucht während der Kennenlern-Freizeit des Berufsbildungsbereichs der Dambacher Werkstätten den Wildpark Bayerwald.



Sie wollen in Zukunft auch per E-Mail über unsere Arbeit informiert werden?

Unter [www.lebenshilfe-fuerth.de](http://www.lebenshilfe-fuerth.de) können Sie sich anmelden.





v.l.n.r. Barbara Stamm, Landesvorsitzende der Lebenshilfe Bayern, überreicht die Goldene Ehrennadel an Dr. Thomas Jung (in Begleitung seiner Ehefrau Heike Jung). Er steht seit 25 Jahren als erster Vorsitzende der Lebenshilfe Fürth vor.

Mit Vision und Herz für die Lebenshilfe Fürth

## Dr. Thomas Jung erhält höchste Auszeichnung

Seit 25 Jahren ist Dr. Thomas Jung erster Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth. Dafür hat er eine Auszeichnung erhalten: die Goldene Ehrennadel.

Weitere Vorstands-Mitglieder haben eine Urkunde erhalten. Hannelore Schreiber wurde für 10 Jahre und Sandra Schober für 20 Jahre geehrt. Diethart Bischof arbeitet seit 27 Jahren beim Vorstand mit.

**Seit 25 Jahren steht Dr. Thomas Jung an der Spitze des Vereins. Für dieses Engagement erhält er von Barbara Stamm, Vorsitzende des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern und Landtagspräsidentin a.D. die Goldene Ehrennadel.**

Als Vorstandsvorsitzender führt er den Verein mit Elan und Idealismus. Dr. Jung zeigte stets ein

offenes Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Lebenshilfe Fürth und ihre Tochtergesellschaften in den letzten 25 Jahren verdankt der Verein seiner Initiative und seinen Visionen. Viele neue Einrichtungen und Dienste sind entstanden, angepasst an die individuellen Unterstützungsbedarfe.

### Um einige wichtige Einrichtungen zu nennen:

Die Wohnstätten und das Wohnpflegeheim in der Fronmüllerstraße und im Marsweg. Die Einrichtungen bieten Wohnraum für erwachsene Menschen, die Unterstützung in Ihrem Zuhause benötigen. Die Förderstätte für Menschen mit komplexem Hilfebedarf, dort wird die Teilhabe auch am Arbeitsleben ermöglicht.

Der Bereich Frühe Hilfen wurde erweitert und so entstand in Oberasbach das Sonderpädagogische Förderzentrum mit Tagesstätte.

Auf dem Areal des Sternstunden-Kindergartens in der Südstadt wurde ein Ort für die ganz Kleinen realisiert – die Kinderkrippe das Haus der kleinen Füße. Die Neubauten der Zweigstelle der Dambacher Werkstätten und Förderstätte auf dem Gewerbegebiet Hardhöhe ergänzen den Bereich Arbeit und Beschäftigung.

Inklusionsprojekte mit einer Strahlkraft, die weit über die Grenzen von Fürth hinausgehen, wurden ins Leben gerufen. „Berufung Musiker“ – die erfolgreiche Kooperation mit der Musikschule Fürth feierte im letzten Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Und das Café SAMOCCA – das Arbeitsprojekt der Dambacher Werkstätten hat seinen Platz im Herzen von Fürth gefunden.

Der erste Vorsitzende hat maßgeblich zur stetigen Entwicklung des Vereins beigetragen. Die Fürther Lebenshilfe hat sich zu einem großen Sozialunternehmen und sicheren Arbeitgeber in der Region weiterentwickelt. Sie beschäftigt mittlerweile über 550 MitarbeiterInnen und betreut in 18 Einrichtungen etwa 1.700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



**Im Laufe des Abendes wurden weitere Vorstandsmitglieder geehrt:** Diethart Bischof (r.) arbeitet seit 27 Jahren und Hannelore Schreiber (Mitte) seit 10 Jahren ehrenamtlich im Vorstand der Lebenshilfe Fürth mit. Sandra Schober (nicht im Bild) engagiert sich seit 20 Jahren in der Vorstandsarbeit.

*Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit*



**SAMOCCA**  
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

SAMOCCA Fürth  
Rudolf-Breitscheid-Str. 4  
90762 Fürth

**IHR FÜRTHER MARKT**  
Marktstand 7



**Ihr Ort zum Entschleunigen**

**Feine hausgemachte Deli-Snacks**  
Lassen Sie sich überraschen.

Ganz besonders empfehlen wir die frisch zubereiteten Bagels, knusprig gebackenen Flammkuchen, die Tagessuppe und die Spezialitätenkaffees.

Montag bis Samstag von 10 – 17 Uhr





Die Lebenshilfe-Mitglieder werden an der Veranstaltung zum Thema Satzungsänderung informiert.

## Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Fürth Zustimmung für die Satzungsänderung und solides Fundament trotz Corona

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Lebenshilfe zu einer Versammlung. Dort wird berichtet, wie sich die Lebenshilfe Fürth entwickelt hat. Dieses Mal stimmten die Mitglieder über eine Satzungs-Änderung ab. Die Änderung soll das Ehrenamt attraktiver machen.

Wegen der Pandemie wurden die langjährigen Mitarbeiter und Mitglieder nicht persönlich geehrt. Alle Jubilare haben die Urkunden und ein Geschenk zugesendet bekommen.

**Aufgrund der hohen Infektionszahlen fand die Mitgliederversammlung mit einem strengen Hygienekonzept in den Dambacher Werkstätten statt.**

Auf der Tagesordnung stand dieses Mal die Entlastung des Vorstandes für die Jahre 2020 und 2021, da die letzte Mitgliederversammlung wegen der Pandemie ausfallen musste.

Nils Ortlieb, Geschäftsführer, stellte den anwesenden Vereinsmitgliedern die Jahresberichte für die beiden zurückliegenden Haushaltsjahre vor, die jeweils positiv abgeschlossen werden konnten. Der erste Vorsitzende lobte die solide finanzielle Basis des Vereins und hob hervor, dass dies trotz der schwierigen Monate erreicht werden konnte.

**Im Anschluss informierte Rechtsanwalt Dr. Christian Ortloff die Mitglieder über die geplante Satzungsänderung und stellte sich den noch offenen Fragen.**

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung Mitte September wurden die Änderungsvorschläge und das weitere Vorgehen bereits den Mitgliedern vorgestellt und einige Fragen beantwortet. Durch die Änderungen soll die ehrenamtliche Führung des Vereines insbesondere von Haftungsrisiken entlastet werden. Gleichzeitig sollen die Einflussmöglichkeiten der Mitglieder im Sinne eines Eltern- und Angehörigenvereins



weiterhin gewährleistet und die Mitwirkungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderung gestärkt werden. Die Satzungsänderungen wurden von den Mitgliedern einstimmig beschlossen.

**Dr. Thomas Jung gab danach einen kleinen Einblick in die Arbeit der Einrichtungen während dieser schwierigen Zeit.**

Er lobte den außergewöhnlichen Zusammenhalt zwischen den einzelnen Einrichtungen und die Anstrengung von allen Beteiligten in diesen ungewöhnlichen Monaten.

*Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit*



*(v.l.n.r.) Der Vorsitzende Dr. Thomas Jung und die stv. Vorsitzende Hannelore Schreiber neben den Geschäftsführern Rolf Bidner und Nils Ortlieb.*

# Klimahelden

**Doppelt stark:  
Mit dem umweltfreundlichen  
infra-Energiemix aus 100% Ökostrom und  
100% klimaneutralem Erdgas - beides  
zertifiziert vom TÜV NORD.**



  
FÜR UNSERE  
STADT  
AM WERK



Ihr Taktgeber für ein lebendiges Fürth.

[www.infra-fuerth.de](http://www.infra-fuerth.de)

## Mechtilde Kiener: 60 Jahre Mitgliedschaft

# Ein Leben im Zeichen der Lebenshilfe



Mechtilde Kiener ist von Anfang an dabei: Hannelore Schreiber überbringt persönlich die Glückwünsche.

Die Lebenshilfe Fürth feierte im Jahr 2021 Geburtstag und wurde 60 Jahre alt. Das Jubiläum konnte wegen der Corona-Pandemie leider nicht gefeiert werden.

Mechtilde Kiener ist ein Gründungs-Mitglied. Sie hat mit anderen Eltern den Verein vor 60 Jahren gegründet. Für dieses Jubiläum wurde sie nun geehrt.

Mechtilde Kiener zählte gemeinsam mit ihrem 2007 verstorbenen Ehemann Edwin zum Kreis der Eltern behinderter Kinder, die im Dezember 1961 den Fürther Selbsthilfeverein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V.“ gründeten.

Um Dank und Gratulation des Vorstands zu überbringen, besuchte die stellvertretende Vorsitzende Hannelore Schreiber im November 2021 die mittlerweile 93jährige Jubilarin, die seit einigen Jahren bei einer ihrer Töchter lebt. Im Gespräch gingen die Gedanken zurück in die Vergangenheit ...

### Wie es früher war

Nach dem Krieg lebten behinderte Menschen, die den Holocaust überlebt hatten, überwiegend in ihren Familien oder weit entfernt in großen Einrichtungen. Erst ab Ende der 1950er Jahre erfolgten in Deutschland nach und nach die Gründungen der ersten Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. Ziel der Eltern war es, ihre Kinder „sichtbar“ zu machen und ihnen ein Leben inmitten der Gesellschaft zu ermöglichen, Betreuungs- und Fördermöglichkeiten sowie Arbeits- und Wohnangebote zu schaffen.

Parallel dazu war es wichtig, an die Presse zu gehen und Aufklärungsarbeit zu leisten, da es zu dieser Zeit oft ein Spießrutenlauf war, sich mit einem behinderten Kind in der Öffentlichkeit zu zeigen. Treibende Kraft und Mitbegründer der ersten Lebenshilfe in Deutschland (Marburg / November 1958 – die spätere Bundesvereinigung) war der Holländer Tom Mutters.

**Mit einem kleinen Lachen in der Stimme erzählt Mechtilde Kiener von einer Begebenheit, die sich unauslöschlich in ihr Gedächtnis eingegraben hat:**

„Der Tom Mutters war auf Einladung der Stadt nach Fürth gekommen, um über Einrichtungen und Hilfen für geistig Behinderte zu sprechen. Die gab es damals schon in den Niederlanden. Er hat dann bei uns im Ehebett übernachtet und ich habe im Wohnzimmer geschlafen.“



Als „Eltern der Aufbaujahre“ wurden sie vom Vorstand unter Führung ihres langjährigen Vorsitzenden Karl Reinmann oft in die Pflicht genommen. So mussten beim Bau der Dambacher Werkstätten Eigenleistungen des Vereins in Höhe von 20 % erbracht werden. Da die Rücklagen oft nicht ausreichten, wurden die Eltern mehr oder weniger zum Arbeitseinsatz an der Baustelle verpflichtet bzw. um eine entsprechende Spende gebeten. Oft musste ein Großteil der Löhne aus eigener Tasche gezahlt werden, weil die staatlichen Zuschüsse ganz minimal waren.

Von Anfang an bis Ende 1989 war Edwin Kiener als ehrenamtlicher Kassier für den Verein tätig, während sich seine Frau vor allem um die sechs Kinder kümmerte. Sohn Jochen, der bis zu seiner Rente mit Freude und großer Begeisterung in den Dambacher Werkstätten gearbeitet hat, lebt seit einigen Jahren in der Wohnstätte am Marsweg. Zu seiner Mutter hat er eine enge Beziehung und telefoniert fast jeden Abend mit ihr.

„Ich bin froh und dankbar, dass es ihm dort so gut gefällt und es ihm gut geht ...“, sinniert Mechtilde Kiener, aber ein bisschen Wehmut schwingt in ihren Worten mit.

**Gefragt, was sie den heutigen Eltern der Lebenshilfe mit auf den Weg geben möchte, antwortet sie:**

„Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Angehörige von Behinderten in der Lebenshilfe engagieren würden, zumindest sollten sie Mitglied werden. Heutzutage ist vieles selbstverständlich geworden.“

Es muss sich niemand mehr aufopfern, aber es sollte wieder mehr Zusammenhalt da sein. Und es sollte nicht vergessen werden, dass alle Möglichkeiten, die es heute gibt, nur durch den unermüdlichen, tatkräftigen Einsatz der Mitglieder der ersten Jahrzehnte zustande gekommen sind.“

Bereits bei einem früheren Besuch sprach Lebenshilfe-Vorsitzender Dr. Thomas Jung der Jubilarin seine höchste Anerkennung aus und würdigte sie als eine großartige Frau, die zeit ihres Lebens unwahrscheinlich viel geleistet habe und dabei stets hoch engagiert gewesen sei.

**Die Lebenshilfe ist den Eltern der Gründer- und Aufbauzeit zu großem Dank verpflichtet.**

*Hannelore Schreiber, stv. Vorsitzende*

## Zentrum berufliche Bildung und Arbeit (zbba)

# Gelebte Kooperation nun unter einem Dach



Das Zentrum berufliche Bildung und Arbeit heißt kurz zbba. Es ist ein Kooperations-Projekt der regionalen Lebenshilfe Werkstätten. Im zbba können sich die Menschen aus dem Berufsbildungsbereich der Werkstatt in verschiedenen Bereichen weiterbilden.

**Das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt soll nun künftig unter dem Dach eines neuen Vereins fortgeführt werden und richtet sich vor allem an Menschen, die eine Alternative zum Werkstattangebot suchen.**

Der Verein wird im Februar 2022 von 10 Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfen gegründet und unterstützt. Der Verein will Maßnahmen und Einrichtungen der beruflichen Bildung fördern und somit auf die Teilhabe am Arbeitsleben vorbereiten.

*Rolf Bidner, Geschäftsführer Lebenshilfe Fürth*

## Ambulant Begleitetes Wohnen – Wohnprojekt Spiegelfabrik

# Brücken bauen zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen

Das Angebot des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) ist eine Hilfe für Menschen, die in einer eigenen Wohnung leben wollen und dafür Unterstützung benötigen. Die ABW-Mitarbeiter unterstützen die Menschen zu Hause, beim Kochen und beim Waschen. Oder helfen bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung mit. Seit April gibt es nun eine neue Wohngemeinschaft in dem Wohnprojekt Spiegelfabrik.

„Spiegelfabrik“ heißt das Projekt, das für eine neue alternative Wohnform steht. Ein alter Fabrikkomplex wurde in individuelle Wohnungen umgewandelt, in denen Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunft leben. Nach dem Motto: Zusammenleben statt Isolation. Auch die Lebenshilfe Fürth beteiligt sich an diesem Wohnprojekt und eröffnet darin für vier Menschen eine Wohngemeinschaft.

Von der Idee bis zur Fertigstellung benötigte das Projekt vier Jahre. Im April 2021 durfte die Frauen-Wohngemeinschaft endlich ihr barrierefreies Zuhause beziehen. Mehrere Gemeinschaftsräume im Haus lassen die Nachbarschaft und den Grundgedanken des Zusammenlebens wachsen. Außerdem wird in Arbeitskreisen die Entwicklung der restlichen Bauarbeiten, die Gestaltung und Nutzung der Gemeinschaftsflächen oder die Ausübung gemeinsamer Hobbys zusammen geplant. Dabei ist die Beteiligung aller Bewohner ausdrücklich erwünscht. Das neue Quartiersbüro Fürther Oststadt im Gebäude der Spiegelfabrik ist Anlaufstelle für alle Nachbarn. Von hier aus werden regelmäßige Veranstaltungen geplant, die zusätzlich den Gemeinschaftsgedanken aufgreifen. Auch die Lebenshilfe Fürth möchte dort vor Ort künftig die Teilhabe von Menschen mit Handicap stärken.

Die Bewohnerinnen und das Team des Ambulant Begleiteten Wohnens freuen sich, dass die Herausforde-



rungen der Bauphase erfolgreich bewältigt wurden. Von der baulichen Planung über die barrierefreie Ausgestaltung der Wohnung bis hin zum Einzug war es nämlich ein weiter Weg. Trotz mehrmaliger Bauverzögerungen und Vorbereitungen unter

pandemischen Bedingungen haben die Bewohnerinnen ihren Mut und Optimismus nicht eingebüßt, sich füreinander entschieden und ein neues Zuhause gefunden.

*Martin Riegger, Bereichsleitung Ambulant Begleitetes Wohnen*

### Schöne Grüße von den Bewohnerinnen der WG Spiegelfabrik

Hallo, wir sind die Bewohnerinnen der Spiegelfabrik. Trotz des langen Wartens war der Einzug für uns sehr schön und die Freude groß. Wir lernten uns alle im Vorhinein kennen und wir verstehen uns gut. Uns gefällt die große helle Wohnung, die Dachterrasse und der Aufzug am meisten. Die Nachbarn sind sehr freundlich und es finden oft schöne Gespräche statt. Außerdem sind die Mitarbeiter des Ambulant Begleiteten Wohnens sehr nett und unterstützen uns in unserem Alltag.

*Liebe Grüße Julia und Lisa*

*(Namen von der Redaktion geändert).*

## Müllsammelaktion Berufsbildungsbereich Rama dama – Wir räumen auf

**Mit Zange, Eimer und Mülltüten bewaffnet startete die Aufräum-Aktion des Berufsbildungsbereiches der Dambacher Werkstätten.** Die Teilnehmer zogen durch den Stadtteil Hardhöhe und befreiten das Gebiet vom Müll. Sie sammelten den liegengelassenen Abfall von Bordsteinen, Büschen und Straßen auf und entsorgten diesen fachgerecht. Während der insgesamt sechs verschiedenen Sammel-Aktionen rund um den Spielplatz, den Grillplatz und an der Bushaltestelle wurden insgesamt über 15 kg Müll von den Teilnehmern und vom Personal eingesammelt.

Zwischen den praktischen Einsätzen gab es auch immer wieder theoretische Lerneinheiten zum Thema Mülltrennung und -vermeidung sowie zum Thema Umweltschutz. Hierbei wurde der anfallende Müll sortiert und anschließend zum Recyceln nach Restmüll, Papier/Kartonagen, Gelber Sack und Biomüll getrennt.

In Kleingruppen diskutierten die Teilnehmer darüber, wo und wie Müll in der Werkstatt vermieden werden kann. Wenn man z.B. beim Heißgetränkeautomat Tassen statt Plastikbecher nimmt, Servietten nur bei Bedarf verwendet oder Papiertüten statt einer Alufolie benutzt.

*Berufsbildungsbereich, Dambacher Werkstätten*







Neue Ideen, neue Arbeitsprojekte am Förderstätten-Standort Dieter-Streng-Straße: Dr. Thomas Jung und Hannelore Schreiber, vom Vorstand der Lebenshilfe Fürth, und Helena Hellmann (Architekturbüro Heid) freuen sich mit den Mitarbeitern der Förderstätte, dass es in den neuen Räumlichkeiten bald losgeht und die Teilnehmer ihre Arbeit beginnen können.

## Neubau: Förderstätte für Menschen mit hohem Assistenzbedarf Mehr Platz, viele Möglichkeiten und neue Arbeitsperspektiven

Nach rund 1 ½-jähriger Bauzeit eröffnete im Gewerbegebiet Hardhöhe ein weiterer Standort der Förderstätte. Die Tageseinrichtung bietet zehn Menschen mit komplexem Assistenzbedarf Betreuungsplätze und neue Arbeitsangebote. Diese richten sich an Erwachsene, die aufgrund ihrer geistigen oder mehrfachen Behinderung langfristig und in besonderem Maße auf fördernde und pflegerische Hilfe angewiesen sind. Durch sinnstiftende Beschäftigung wird ihnen die Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft und am Arbeitsleben ermöglicht.

Der Neubau liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Dambacher Werkstätten und umfasst eine Grundfläche von 240 Quadratmetern. Die ansprechenden Therapie- und Ruheräumen sind bestens auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtet.

In Zukunft wird sich dort alles rund um das Thema Bienen und Garten drehen. Und damit jeder Teilnehmer nach seinen Möglichkeiten mitarbeiten kann, werden sämtliche Tätigkeiten in kleine Arbeitsschritte aufgeteilt. Schon bald kann man dort duftende Blüten-Samenbomben, Gartendekoration und Bienenwachstücher erwerben – natürlich alles in Handarbeit hergestellt.



Derzeit betreut die Lebenshilfe Fürth an drei Standorten im Stadtgebiet Fürth 44 Menschen mit hohem Assistenzbedarf. Im Rahmen von Einzel- oder Gruppenangeboten werden die persönlichen Kompetenzen gefördert und die arbeitsweltbezogenen Tätigkeiten eingeübt. Sechs Gruppen stellen unterschiedliche Produkte her und verkaufen diese: Angefangen von kreativen Grußkarten, bunten Piñatas, Rosendünger und Blattläusentferner für den Garten bis über kulinarische Produkte wie Kräutersalz, selbstgemachte Marmelade und verschiedene Produkte aus Stoff und Filz. Eine Gruppe übernimmt Kurierdienste und deckt die Gebäude- und Anlagenpflege ab.

*Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit*



Gemeinsames Arbeiten im Garten:  
Die Teilnehmer stellen ihre Hochbeete selbst auf.



## Förderstätte Standort Hardhöhe Die Gruppe Bienen & Garten ist gut angekommen

Ende Mai hat die Gruppe Bienen & Garten die neuen Räumlichkeiten der Förderstätte am Standort Hardhöhe bezogen. Es waren spannende Wochen, denn Teilnehmer und Mitarbeiter lernten sich gegenseitig kennen und waren neugierig aufeinander. Wir nahmen uns Zeit, einen guten Ablauf zu entwickeln, der überschaubar ist und die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt.

Es gibt für uns im Alltag viele Aufgaben zu erledigen, wie z.B. die tägliche Wäschepflege. Dazu gehört das Wegbringen der Schmutzwäsche bis hin zum Aufhängen der sauberen Wäsche. Natürlich falten wir die Wäsche anschließend und räumen sie in die entsprechenden Schränke. Damit wir uns in den neuen Räumen gut auskennen und wissen, wo sich etwas befindet, haben wir viele Bildsymbole angebracht. Alle Schränke sind inzwischen damit versehen. Unser Tagesplan verfügt ebenfalls über eine Vielzahl an Bildsymbolen, sodass wir einen guten Überblick über unseren gesamten Tagesablauf haben.

Einige Arbeitsprojekte haben sich auch schon etabliert. Wir stellen Samenbomben her, bepflanzen die eigenen Hochbeete oder arbeiten mit Bienenwachs. Gearbeitet wird immer in kleinen Gruppen. Wir haben insgesamt drei Arbeitsräume zur Verfügung, in denen die verschiedenen Tätigkeiten ausgeführt werden können.

Wir fühlen uns miteinander sehr wohl und haben schon eine gute Routine gefunden. Die ist wichtig, denn in Zukunft wird die Gruppe Bienen & Garten alle „Neuankömmlinge der Förderstätte“ aufnehmen und die ersten zwei Jahre begleiten.

Eine eingespielte Basisgruppe ist ein gutes Fundament, um die neuen Teilnehmer der Förderstätte einzuarbeiten und ihnen gute Angebote zu unterbreiten. Unser Auftrag ist es dann, den neuen Teilnehmern der Förderstätte einen gut gepackten Rucksack an Lern- und Arbeitsangeboten mit auf den Weg zu geben.

Gruppe Bienen & Garten, Förderstätte Standort Hardhöhe





Mit Housekeeping-Wagen „Herbert“ on Tour:  
v.l.n.r. Tobias Meier, Phillip Gruß, Thomas Burger



## Pro.Arbeit Fürth vermittelt, unterstützt und berät Auf dem Weg zu einem Außenarbeitsplatz

Pro.Arbeit Fürth ist ein Angebot an die Mitarbeiter der Dambacher Werkstätten. Das Team unterstützt Menschen mit Handicap auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Sie bringen Mitarbeiter und Kooperations-Betriebe zusammen. Seit längerem arbeiten die Dambacher Werkstätten mit dem Kooperations-Betrieb ABF zusammen. ABF hat für drei Mitarbeiter einen Außen-Arbeitsplatz geschaffen. Das Team kümmert sich um das Gebäude in der Gebhardtstraße 28. Sie reinigen die Kaffee-Maschinen und Tische. Sie sorgen für Ordnung in der Küche, in den Toiletten und den Pausen-Räumen.

**Bereits seit 2011 vermitteln die Dambacher Werkstätten Mitarbeiter auf Außenarbeitsplätze in Kooperationsbetriebe.** Mitarbeiter, die ihre Fähigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erproben wollen, werden von Integrationsbegleitern der Werkstatt darauf vorbereitet. Sie werden beraten, zu Vorstellungsgesprächen und Praktika begleitet und

erhalten je nach Bedarf Unterstützung bei der Einarbeitung.

Seit November 2020 arbeiten 3-5 Mitarbeiter der Dambacher Werkstätten im Housekeeping-Team in der ABF Unternehmensgruppe. Neben dem individuellen Reinigen von 12 Kaffeemaschinen, vom Vollautomaten bis hin zur Siebträgermaschine, kümmert sich das Housekeeping-Team um viele weitere Aufgaben und sichert so das Wohlbefinden der ABF-Mitarbeiter.

**Anne Trümper, Pro.Arbeit-Team, im Gespräch mit Tobias Meier, Mitarbeiter Außenarbeitsplatz:**

Hallo Tobias, wie lange arbeitest du schon in den Dambacher Werkstätten und seit wann bist du in der ABF Unternehmensgruppe beschäftigt?

Hallo, ich arbeite seit März 2005 in den Dambacher Werkstätten. Im November 2020 war ich zusammen mit einem anderen Kollegen der erste Mitarbeiter im Housekeeping-Team der ABF Unternehmensgruppe. Leider mussten wir aufgrund von Corona eine Zwangspause einlegen. Seit Juni 2021 dürfen wir wieder in der ABF arbeiten.

**Was hat dich dazu motiviert in der ABF Unternehmensgruppe anzufangen?**

Die Stellenanzeige des Pro.Arbeit-Teams weckte mein Interesse. Ich wollte gerne mal etwas Neues auspro-



bieren und die dort beschriebenen Aufgaben gefielen mir, so dass ich mich für ein Praktikum meldete. Seit dem 01.10.2021 arbeite ich nun auf einem festen Außenarbeitsplatz in der ABF Unternehmensgruppe.

**Wie sieht ein typischer Arbeitstag von dir in der ABF Unternehmensgruppe aus?**

Für mich ist das Wichtigste, dass alles seine Ordnung hat. Zuerst müssen wir morgens die Schlüssel und Telefone holen. Die Türen in den Stockwerken können nur mit einem Chip geöffnet werden. Danach gehen wir uns umziehen und anschließend holen wir unseren „Herbert“, so haben wir unseren Housekeeping-Wagen getauft, aus dem Keller. Auf dem Wagen befindet sich unser Arbeitsmaterial. Mit Hilfe eines Tablets können wir uns einen Überblick verschaffen, welche Aufgaben gemacht werden müssen und sogar Videos abrufen, die zeigen, wie die einzelnen Kaffeemaschinen gereinigt werden müssen. Mittlerweile weiß ich das aber aus dem Kopf. Alle Stockwerke sind in Ost- und West aufgeteilt. Wir reinigen in jedem Stockwerk alle Flächen, räumen die Spülmaschine aus und ein, reinigen die Kühlschränke, füllen Seife, Toilettenpapier und Handtücher auf, führen Bestandslisten sowie tätigen Bestellungen und reinigen die Kaf-

feemaschinen. Wenn das Wetter schön ist, kümmern wir uns ebenfalls um die große Dachterrasse und die Outdoor Küche. Wir reinigen und trocknen die Tische und spannen die Sonnenschirme auf. Ansonsten haben wir für alle Mitarbeiter ein offenes Ohr und sind für jeden Spaß zwischendrin zu haben.

**Was gefällt dir besonders gut an der Arbeit bei der ABF Unternehmensgruppe?**

Am besten gefällt mir die ruhige Arbeitsatmosphäre. Es gibt keinen Zeitdruck. Ich mag das Team und den respektvollen Umgang, den wir miteinander haben. Wir sind füreinander da und helfen uns gegenseitig. Von den Mitarbeitern der ABF Unternehmensgruppe fühlen wir uns gut auf- und angenommen. Wir spüren Wertschätzung und Dankbarkeit für unsere Arbeit.

*Anne Trümper, Dambacher Werkstätten*

*„Wir bei der ABF umsorgen Menschen. Uns liegt der soziale Auftrag hier wirklich sehr am Herzen. Als Unternehmen sind wir seit Jahrzehnten der Stadt Fürth fest verbunden. Daher möchten wir mit Freude und in Dankbarkeit etwas zurückgeben und haben sehr gerne die Mitarbeiter der Dambacher Werkstätten in unser Unternehmen integriert.“*

*Max Schreier, Geschäftsführer ABF-Pharmazie GmbH & Co. KG und ABF-Synergie GmbH*

## Neues Mitglied im Team Pro.Arbeit Fürth



**Mein Name ist Anne Trümper und seit September 2021 arbeite ich im Team Pro.Arbeit der Dambacher Werkstätten.**

Vorher war ich über 4 Jahre in der Vermittlung von Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt sowie in der Arbeitsplatzsicherung tätig. Diese Erfahrungen möchte ich nun gewinnbringend in das Team Pro.Arbeit einbringen, um möglichst vielen Mitarbeitern einen geeigneten Außenarbeitsplatz zu ermöglichen.

Wichtig ist mir, dass alle Mitarbeiter der Werkstatt mit Freude und Zufriedenheit ihrer Arbeit nachgehen können sowie ein respektvoller Umgang miteinander. Ich freue mich weiterhin über die Arbeit mit den Mitarbeitern, Kollegen und Angehörigen der Dambacher Werkstätten, sowie der Lebenshilfe Fürth und wünsche uns eine angenehme Zusammenarbeit.

*Anne Trümper, Pro.Arbeit Fürth*

## Fotoshooting und Ausstellung

# Was verbindet Menschen mehr als ein Lächeln



Beim Foto-Shooting in den Dambacher Werkstätten haben Iliani Adamidou, Marco Noack und Anita Hofmann viel Spaß. Die Schülerin Mahra fotografiert dort für ein Foto-Projekt.

**Im August gab es in der Werkstatt ein besonderes Projekt: Die Mitarbeiter konnten an einem Fotoshooting teilnehmen.**

Mahra, eine Schülerin des Hardenberg Gymnasiums, engagierte im Rahmen ihres Fotografie-Kurses die Mitarbeiter als Fotomodel. Die Aktion wurde mit Begeisterung angenommen und fand schnell Anklang bei allen Beteiligten.

„Der Mensch soll im Vordergrund stehen“, so die wichtigste Bedingung der Schülerin. Da sie in ihrer eigenen Familie Erfahrungen mit Menschen mit

Handicap gemacht hat, wollte sie unbedingt zeigen, dass es trotz einiger Unterschiede auch viele Gemeinsamkeiten gibt.

Die Bilder sollten den Menschen darstellen, deshalb wurden die Fotos ohne Ablenkung vor neutralem Hintergrund geschossen. Fotografin und Models wurden schnell warm miteinander und so war es für alle Teilnehmer eine recht heitere Aktion. Mahra bedankt sich bei allen Freiwilligen aus Hardhöhe, Dambach und Samocca.

Im Anschluss ist in der Schule eine Ausstellung geplant. Es werden Eltern, Schüler und Interessierte erwartet.

**Eine tolle Idee der Schülerin. Solche Projekte tragen mit dazu bei, Vorurteile zu stoppen und Akzeptanz zu schaffen.**

*Lydia Wicht, Gruppenleitung, Dambacher Werkstätten*



## Ausbildung zum Gruppenassistenten Hin zu mehr Verantwortung und neuen Aufgaben

Hallo, ich heiße Jasmin und ich bin Patrick. Wir arbeiten in der Service-Gruppe. Seit 2 Jahren machen wir eine Weiterbildung zum Gruppenassistenten.

Bei der Weiterbildung geht es um Umwelt-, Daten- und Brandschutz, Sozialkompetenzen, Kommunikation, Telefontraining, Behinderungsarten, Körperhygiene, Erste Hilfe und vieles mehr.

Als Gruppenassistent haben wir verschiedene Aufgaben. Wir überprüfen die tägliche Anwesenheit unserer Kollegen, helfen bei Bestellungen, unterstützen unsere Gruppenleitung bei Schulungen, teilen die täglichen Arbeiten für Gruppenmitglieder ein und arbeiten neue Kollegen oder Praktikanten ein.

Wir freuen uns, dass wir die Weiterbildung zum Gruppenassistenten erfolgreich bestanden haben.



Alle haben die Ausbildung zum Gruppenassistenten erfolgreich abgeschlossen.

Die Arbeit macht Spaß, nur manchmal ist es auch ein wenig stressig.

Jasmin und Patrick, Gruppenassistenten, Dambacher Werkstätten

**ABF APOTHEKE**

Jeden Monat neue günstige Angebote!

ABF-Apotheke Gebhardtstrasse  
Gebhardtstr. 28 · 90762 Fürth  
☎ 0911 72301-100 · ✉ apotheker@a-b-f.de

ABF-Apotheke Königswarterstrasse  
Königswarterstr. 18 · 90762 Fürth  
☎ 0911 72301-150 · ✉ apotheker@a-b-f.de

🌐 [www.abf-fachapotheke.de](http://www.abf-fachapotheke.de) 📱 [www.abf-apotheke.de](http://www.abf-apotheke.de)

Vertrauen verpflichtet

### Ihre ABF-Apotheke

Wir kümmern Sie mit pharmazeutischer Erfahrung – individuell, vor Ort und online.

- ✦ Im **ABF Online-Shop** [www.abf-fachapotheke.de](http://www.abf-fachapotheke.de) rund um die Uhr Medikamente bestellen und Rezepte einlösen – mobil via Handy oder am PC
- ✦ Medikamente bequem **mobil vorbestellen** und schnell abholen – Kundenparkplätze vorhanden.
- ✦ **Kostenloser Botendienst** im Fürther Stadtgebiet – schnell und direkt nach Hause.
- ✦ Mit der **ABF Card** von individueller Beratung zu Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten profitieren und echte Kundenrabatte nutzen.
- ✦ Im **ABF Sammelfreund** bei jedem Einkauf Bonuspunkte sammeln und für tolle Prämien oder Gutscheine einlösen.
- ✦ **Hohe Arzneimittelverfügbarkeit** durch effektive Warenwirtschaft





Der Karl-Reinmann-Kindergarten war 1983 der erste integrative Kindergarten in Mittelfranken.

## Sanierung und Erweiterung des Karl-Reinmann-Kindertens Geschichte trifft Moderne

Der Karl-Reinmann-Kindergarten wird saniert. Das Gebäude des Kindergartens ist über 120 Jahre alt. Er erhält auch einen modernen Anbau.

Nach dem Umbau wird dort eine weitere Kindergarten-Gruppe mit 15 Kindern eröffnet.

„Schlicht liegt es zwischen den anderen Häusern der Straßenzeile. Es passt hinein und fällt doch auf, mit dem kleinen Uhren- und Glockentürmchen auf dem Dachfirst und dem immer etwas falsch gehenden Stundenschlag: Das frühere Dambacher Schulhaus in der Weiherhofer Straße.“ (Auszug aus dem Gemeindebrief der Erlöserkirche, Oktober 1995)

Seit 1983 ist der Karl-Reinmann-Kindergarten, er ist der erste integrative Kindergarten in Mittelfranken, in dem 1898 erbauten Schulhaus untergebracht. In dem schönen alten Gebäude werden

in zwei Gruppen 30 Mädchen und Jungen betreut. Das Backsteinhaus mit seinem Glockentürmchen ist nach wie vor etwas Besonderes. Es strahlt Charme aus und weckt bei manchen Großeltern, die ihre Enkelkinder vom Kindergarten abholen, Erinnerungen an ihre eigene Grundschulzeit.

Nach so vielen Jahren ist das charmante Haus jedoch renovierungsbedürftig geworden und wird nun saniert. Seit August 2021 können die Kinder beobachten, wie daran gebaut wird. Bis zum Sommer nächsten Jahres soll der Neubau stehen und in einem weiteren Jahr die Grundsanierung des alten Gebäudes abgeschlossen sein. Wenn alles nach Plan läuft, werden wir zum September 2023 die Einrichtung um eine Gruppe erweitern und zusätzlich 15 Kinder aufnehmen können.

Wir freuen uns jetzt schon auf einen Kindergarten, in dem die Geschichte auf die Moderne trifft.

Marianne Dörner, Einrichtungsleitung,  
Karl-Reinmann-Kindergarten



*Der Karl-Reinmann-Kindergarten vor der Grundsanierung:  
Ein Gebäude mit Charme und Geschichte.*

## Elisabeth Krauß Schule

# Singend und tanzend das Schuljahr beenden

In der letzten Schulwoche des Schuljahres trafen sich alle Kinder und Mitarbeiter der Elisabeth Krauß Schule zu einem gemeinsamen Abschlussfest. Trotz Abstandsregelung und klasseninterner Aufstellung war es sehr schön, endlich wieder alle Kinder und Mitarbeiter gemeinsam zu sehen. Schulleiterin Ulrike Hambitzer begrüßte nach diesem verrückten Schuljahr alle und blickte kurz auf die vergangenen Wochen und Monate zurück.

Höhepunkt des gemeinsamen Abschlusses war der Happy-Tanz unter der Leitung von Michaela Ruprecht. Die Kinder der Einrichtung hatten in den Wochen zuvor die Bewegungen im Sportunterricht geübt und freuten sich darauf, endlich gemeinsam zu tanzen. Sie zeigten ihr tänzerisches Talent in Solo-Einlagen und hatten großen Spaß an der gemeinsamen Aktion.

Nach jubelndem Applaus folgten die Ehrung für besonders sportliche Leistungen bei den Bundesjugendspielen. Zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung sangen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c unter der Leitung von Sylke Grabowski noch ein Sommerlied.



Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Kinder auch in diesem Schuljahr so viele kleine und große Fortschritte gemacht haben.

*Laura Fertig, Lehrerin Elisabeth Krauß Schule*



## Mehr Einblick in die Arbeit des inklusiven Cafés SAMOCCA Das SAMOCCA ist wieder da!



*Neue Beschäftigung im SAMOCCA – jetzt wird frischer Kaffee direkt vor Ort abgefüllt. Dr. Thomas Jung lässt sich vom Service-Team den neuen Arbeitsplatz zeigen.*

Das Samocca ist wieder da. Schon seit 6 Jahren schafft das Café Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap. Durch die Pandemie und zum Schutz der MitarbeiterInnen war das Café viele Monate geschlossen. Jetzt kann das Team ihre Gäste wieder bewirten.

**Das SAMOCCA ist wieder zurück und zwar mit interessanten Neuerungen. Bereits seit sechs Jahren schafft das Café, in der Mitte der Stadt Fürth, Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap und ermöglicht so eine aktive Teilhabe in unserer Gesellschaft.** Durch die Pandemie und um die MitarbeiterInnen zu schützen, war eine Öffnung monatelang nicht möglich. Während dieser langen Schließzeit hatten die Servicekräfte kaum Einsatzmöglichkeiten und litten sehr unter dieser Situation. Umso größer ist die Freude, dass sie

nun wieder ihre Gäste in gewohnt entspannter Weise bewirten dürfen.

Bewährtes Konzept und neue Beschäftigungsfelder – das Café stellt sich neu auf. In der Café-Werkstatt können die Gäste nun auch einen Einblick in die Arbeit der SAMOCCA-Food-Manufaktur gewinnen. Durch die gläserne Produktion erlebt der Kunde hautnah wie Kaffee abgefüllt und Eigenprodukte wie z.B. Delikatess- und Grillsaucen sowie Fruchtliköre hergestellt werden. Kaffee- und Kaktusfeigenlikör, Heidelbeer-Estragon Sauce und Jalapeno-Senf-Sauce sowie Selbstgebackenes können einzeln oder hübsch verpackt in einem Präsentkorb erstanden werden.

Unverändert ist die besondere Atmosphäre des Cafés: Die zugewandte Art der Servicekräfte, die frisch gebrühten Kaffee- und Teespezialitäten, die hausgemachten Kuchen und leckeren Snacks laden ein für die kleine oder große Pause.



Und falls der Gast mal etwas für den kleinen Hunger braucht – am SAMOCCA-Marktstand auf dem Fürther Wochenmarkt werden die Speisen auch To-Go angeboten.

Das SAMOCCA ist und bleibt ein Ort zum Entschleunigen, zum Innehalten und Entspannen.

*Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit*

## Sozialdienst der Dambacher Werkstätten

# Neu im Team am Standort Hardhöhe und Dambach

Der Sozialdienst unterstützt die Mitarbeiter mit Handicap, wenn sie neu in der Werkstatt sind. Er berät die Mitarbeiter. Er passt die pädagogischen Angebote an die persönlichen Bedürfnisse in der Einrichtung an. Der Sozialdienst begleitet zu Behördengängen und informiert über berufliche, soziale und medizinische Eingliederungshilfen.

**Mein Name ist Eileen Dimmerling. Seit April 2021 arbeite ich im Sozialdienst der Dambacher Werkstätten.** Mein Aufgabengebiet umfasst den Arbeitsbereich des Standortes Hardhöhe und das Café Samocca in der Fürther Innenstadt.



Ich bin staatlich anerkannte Sozialpädagogin und habe 2014 meinen Bachelor Abschluss an der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm in Nürnberg gemacht. Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist für mich zwar ein neues berufliches Umfeld, doch kann ich meine bisherigen Erfahrungen aus der Erwachsenen- und Jugendarbeit gut integrieren und entdecke die eine oder andere Parallele.

Meine bisherigen Erfahrungen in den Dambacher Werkstätten sind durchweg positiv. Sowohl das Personal als auch die Mitarbeiter haben mich herzlich aufgenommen und arbeiten eng mit mir zusammen. Konflikte als Chance und Möglichkeiten für Veränderung zu sehen, ist mir besonders wichtig. Das Miteinander auf einer wertschätzenden und respektvollen Kommunikation aufzubauen und füreinander da zu sein, beschreiben die Säulen meiner Arbeit.

**Ich bin dankbar für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.**

*Eileen Dimmerling, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten*



**Mein Name ist Daniela Ell. Ich bin seit April 2021 in Teilzeit als Sozialpädagogin im Sozialdienst in den Dambacher Werkstätten am Standort Dambach tätig.** Dort bin ich für drei Werkstattgruppen, für die Service- und Gartengruppe sowie für die Küche zuständig.

Durch Ferienarbeit, FSJ und Praktika in verschiedenen Wohnstätten habe ich mich für eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin entschieden. Während meiner Ausbildung zur Fachkraft konnte ich bei der Diakonie Neuendettelsau viele Erfahrungen sammeln. Überwiegend im Bereich Wohnen und in der Seniorentagesstätte. Im Laufe meines Studiums der Sozialen Arbeit habe ich ein Praktikum an einer Grundschule und bei der Allgemeinen Sozialberatung gemacht.

Nachdem ich drei Jahre als pädagogische Fachkraft in einer Kindertagesstätte in anderen Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit gearbeitet habe, bin ich gerne wieder zur Arbeit mit Menschen mit Behinderung zurückgekommen. Besonders wichtig sind mir eine ganzheitliche, individuelle Betrachtungsweise und eine konstruktive Zusammenarbeit.

**Ich freue mich sehr über meinen neuen Aufgabenbereich, um dort neue Menschen kennenzulernen und sie zu begleiten.**

*Daniela Ell, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten*

## Maikerwa, Sommerfest und eine Talent-Show Man muss die Feste feiern wie sie fallen



**Corona hat das Leben in den Wohnstätten verändert. Alle mussten Abstand halten. Gemeinsame Feste feiern war lange Zeit nicht möglich.**

Die Bewohnervertreter haben angefragt, ob wieder eine Maikärwa stattfinden kann.

Alle wollten endlich wieder Feste feiern. Herr Spieler war damit einverstanden.

Wegen Corona waren aber Regeln zu beachten. Trotzdem kam die Polizei beim Aufbau vorbei.

Sie wollte wissen, wie wir feiern. Sie haben uns die Feier erlaubt.

Die Mitarbeiter haben den geschmückten Maibaum ums Haus getragen.

Er wurde an der Feuerstelle aufgestellt. Ein kleiner Posaunenchor spielte Volkslieder.

Jürgen Spieler hat das Bierfass angestochen.

Herr Lang und sein Sohn haben für uns Musik gemacht. Herr Lang spielt Akkordeon und singt.

Sein Sohn spielt Cajon. Die Musik war gut. Alle haben getanzt.

Der Michel hat die Bratwürste gegrillt. Die gab es zum Abschluss auf der Gruppe zum Essen.

Die Maikerwa war sehr schön.

Und ein Sommerfest wurde auch gefeiert. Es war kleiner. Das fanden manche Bewohner besser.

Es war etwas übersichtlicher und nicht so hektisch.

Von den Bewohnervertretern gab es einen Stand mit Dosenwerfen.

Abi hat die Haare zu Zöpfen geflochten. Es gab leckeren Kuchen und Kaffee.

Die Musik war nicht so gut. Es haben nur wenige Bewohner getanzt.  
Der Grillmeister Pausch hat ein leckeres Essen gemacht. Es gab Bier, Radler, Cola, Limo und Saftschorle.  
Das Fest war der Start in unsere Urlaubswochen.

Das dritte Fest war die Open-Stage-Bühne - eine Talent-Show.  
Hier konnten Bewohner auftreten. Eine Jury hat dann den Sieger gekürt.  
In der Jury saßen Erwin Frank, Renate Schödel, Hans Saupert und Aaron Weigel.  
Nach den Auftritten gab es Essen – Wienerle, Semmeln und Kartoffelsalat.  
Herr Lang hat mit seinem Sohn wieder Musik gemacht. Und wir haben alle getanzt.

Alle drei Feste waren super. Wir hatten viel Spaß. Danke an die MitarbeiterInnen und Helfer.  
Wir hoffen, dass wir diese Feste bald wieder feiern können. Denn wie heißt es so schön?  
Man muss die Feste feiern wie sie fallen ...

*Erwin Frank, Jürgen Hetzel, Hans Saupert, Bewohnervertretung Fronmüllerstraße • Agnes Himmler, Fachdienst Fronmüllerstraße*



## Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum

### 10-jähriges Jubiläum

M. Aures • R. Bidner • R. Bielz • I. Boer • E. Cakmak • R. Dinkelmeyer • N. Duwardelen • S. Giepen • K. Y. Ginser  
Glöckle • M. Gottselig • S. Grießhammer • I. Hofmann • G. Hutzler • K. Jahn • St. Jurgasch • S. Kleinhenz • V. Korn  
A. Köck • M. Köppel • R. Kral • M. Krämer • S. Kraus • C. Markert • B. Matuschek • P. Mayer • M. Pelz • M. Renner  
M. Rieger • T. Seidler • T. M. Schidla • C. Schloßer • J. Schmidt • E. Stein • M. Steingruber • G. Stich • S. Thomas  
A. Tiefel • M. Wiesinger • M. Winter • J. Vizethum • P. Yüksel

### 20-jähriges Jubiläum

V. Bordas • K. Christoph • S. Domitrovic • M. Hilgerloh • R. Gerbl • H. Kohl-Becker • K. Kurr • P. Lehe • R. Lohner  
G. Münch-Friedrich • B. Six • H. Solbeck • St. Winkler • B. Würsching • R. Zindl

### 25-jähriges Jubiläum

A. Albrecht • D. Engel • St. Hitschfel • St. Gronauer • M. Kukuczka • H. Neamtu • D. Neukam • B. Ott • B. Schmidt  
B. Sperner

### 35-jähriges Jubiläum

M. Beier • B. Daubner-Marcordes • W. Frisch • F. Glaser

### 40-jähriges Jubiläum

M. Keitel



## Selbstvertreter – direkt mitwirken Neuwahl des Werkstattrates

Jede Werkstatt hat einen Werkstattrat. Das steht in der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung. Der Werkstattrat vertritt die Rechte der Beschäftigten. Er wird alle vier Jahre von den Beschäftigten der Werkstatt gewählt. Alle Beschäftigten können den Werkstattrat ansprechen: Wenn sie Probleme haben. Oder wenn sie einen Vorschlag machen wollen.

Im Oktober 2021 fand in den Dambacher Werkstätten wieder die Wahl des Werkstattrates statt. Tobias Meier wurde einstimmig von den gewählten Werkstatträten zu ihrem 1. Vorsitzenden ernannt. Melanie Müller wurde zur Stellvertreterin gewählt. Julie Marek und Charlotte Maier begleiten den Werkstattrat als Vertrauenspersonen.

*Julie Marek, Dambacher Werkstätten*



(hintere Reihe v.l.n.r.):  
Tobias Gehring, Melanie Müller, Anita Hofmann und Murat Akyol  
(vordere Reihe v.l.n.r.):  
Charlotte Maier, Tobias Meier und Julie Marek  
(nicht im Bild):  
Nachrücker Phillip Gruß und Ivan di Piazza

## Termine der Lebenshilfe Fürth

Eine verbindliche Planung unserer Veranstaltungen ist derzeit nicht möglich. Auf unserer Website [www.lebenshilfe-fuerth.de](http://www.lebenshilfe-fuerth.de) unter Aktuelles / Termine werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

### Save the Date

Mitgliederversammlung • Lebenshilfe Fürth • Donnerstag, 20. Oktober 2022 • 18.30 Uhr  
Sie erhalten hierzu rechtzeitig eine separate Einladung.



SAM CCA  
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

Genießen Sie unser köstliches  
**Samstags-Brunch-Bruffet**

und starten Sie kulinarisch in Ihr wohlverdientes Wochenende.

19.04.2022 • 09.07.2022 • 12.11.2022



## Frauen gleichstellen Neuwahl der Frauenbeauftragten

Die Frauen-Beauftragte macht sich stark für die Frauen in der Werkstatt. Sie setzt sich für gleichen Rechte ein. Sie ist Ansprech-Partner für die Frauen. Sie hört sich ihre Sorgen an und versucht Probleme zu lösen.

Die neugewählten Frauenbeauftragte für die nächsten vier Jahre sind **Christiane Friedrich (r.)** und ihre Stellvertreterin **Frau Hümrän Gazi (l.)**. Christiane Friedrich arbeitet in Dambach und Hümrän Gazi ist am Standort Hardhöhe tätig. Zu ihren Aufgaben gehört das Planen von Aktionen wie z.B. der Frauentreff und das Frauen-Café. Sie vertreten die Rechte der Frauen, nehmen an Werkstatttratsitzungen teil und vernetzen sich mit Frauenbeauftragten aus anderen Werkstätten.



Marlies Weisser und Julie Marek wurden als Vertrauensperson berufen und unterstützen die Neugewählten.

*Marlies Weisser, Dambacher Werkstätten*

„Musik einfach machen“ im Treffpunkt Musikschule!

MUSIKSCHULE  
VERBINDET

jetzt anmelden  
für das Schuljahr 2021/2022



**Musikschule Fürth**

Südstadtpark 1

90763 Fürth

info@musikschule-fuerth.de

www.musikschule-fuerth.de

Tel.: 0911 - 706 848

Fax.: 0911 - 709 484

Infos über unsere Veranstaltungen unter [www.musikschule-fuerth.de](http://www.musikschule-fuerth.de)

## Gemeinschaftliches Wohnen: Fortbildung zum Hospizbegleiter Würdevoll und persönlich bis zum Abschied



Sind gemeinsam auf dem Weg zum Hospizbegleiter(v.l.n.r.): Christine Hebler, Jürgen Spieler, Karin Kretzer, Sonja Melnizcenko, Katja Dennerlein, Natalie Horndasch, Tia Makos, Robert Lohner, Tobi Kölbel (nicht im Bild: Marion Müller und Tina Brockmann)

Die Mitarbeiter in den Wohn-Stätten können für einen sterbenden Bewohner da sein. Damit die Mitarbeiter gut für diese Aufgabe vorbereitet sind, nehmen sie an einer Schulung teil. Dort werden die Mitarbeiter zum Hospiz-Begleiter ausgebildet. Der Hospiz-Begleiter lernt, was dem sterbenden Menschen guttut. Er lernt viel über die Begleitung am Lebens-Ende. Er kann gut mit einem Bewohner sprechen und kann ihn trösten.

**Noch vor wenigen Jahren konnte es bei steigendem Pflegebedarf vorkommen, dass eine Bewohnerin oder ein Bewohner die Einrichtung verlassen musste, weil die Eingliederungshilfe nicht mehr im Vordergrund stand. Mittlerweile steht einer Refinanzierung des Wohnplatzes bis zum Lebensende aber nichts mehr im Wege.**

Seit Jahren beschäftigen sich die Mitarbeiter im Bereich Gemeinschaftliches Wohnen mit dem

Thema „Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner älter werden“. Sie sammeln Erfahrungen, passen Räumlichkeiten individuell an und besuchen Fortbildungen über die Themen Pflege und Demenz. Mit dem Ziel, die Menschen so gut und so lange wie möglich persönlich begleiten zu können. Doch dies ist nicht immer leicht und befindet sich im ständigen Prozess. Durch die normale Fluktuation bei den Mitarbeitern dauert es immer eine gewisse Zeit, bis sich die Betreuten an eine neue Bezugsperson gewöhnt haben.

Um dem entgegen zu wirken haben wir uns entschlossen, ein Hospizexperten-Team zu bilden. Hierbei wird das Fachwissen für die Begleitung in der letzten Lebensphase an einen festen Mitarbeiterkreis mit längerer Beschäftigungsperspektive gekoppelt. Dieses Fachwissen wird bei Bedarf in die betroffenen Wohngruppen multipliziert.

Als wir auf der Suche nach geeigneten Referenten für den fachlichen Input waren, konnten wir den



Hospizverein Fürth als Kooperationspartner gewinnen. Elf Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Gemeinschaftliches Wohnen haben sich zu der einjährigen Ausbildung zum Hospizbegleiter angemeldet. Die Ausbildung findet als Indoor-Fortbildung innerhalb der Lebenshilfe Fürth statt.

Die Kollegen treffen sich in monatlichen Abständen und lernen über die rechtliche Grundlage der Hospiz- und Palliativarbeit, wie eine Patienten-

verfügung sinnvoll gestaltet wird, wie würdevolle Begleitung aussehen kann und vor allem, wie man diese durchführt.

Mit diesem Wissen werden wir zukünftig immer besser in der Lage sein, Menschen in unseren Einrichtungen würdevoll auf ihrem Weg aus dem Leben begleiten zu dürfen.

*Jürgen Spieler, Einrichtungsleitung, Wohnstätte Fronmüllerstraße*

## Ihr Traumberuf ganz nah



Ein breit gefächertes Angebot unterschiedlichster Ausbildungsberufe – das bieten Ihnen die 47 Fachschulen, Berufsfachschulen sowie Fachakademien der bfz gGmbH.

Und weil wir in ganz Bayern aktiv sind, wartet Ihr Traumberuf gleich in der Nähe.



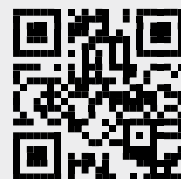
## Ein Beruf mit Sinn, Erfüllung und Zukunft? Werde Heilerziehungspfleger\*in!

### Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Fürth

In der Heilerziehungspflege unterstützen Sie Menschen mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und komplexen Behinderungen. Ein wichtiger, verantwortungsvoller und erfüllender Beruf, den Sie während Ihrer Ausbildung in unseren Fachschulen praxisnah erlernen.

### Bewerben Sie sich jetzt!

Informationen und Bewerbung  
unter 0911 974769-50 oder [www.heilerziehungspflegeschule-fuerth.bfz.de](http://www.heilerziehungspflegeschule-fuerth.bfz.de)  
Wir freuen uns auf Sie!



Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH

[www.schulen.bfz.de](http://www.schulen.bfz.de)

## Ehrenamtliche Mitarbeiter der Offene Hilfen Ein Dankeschön-Fest für die Ehrenamtlichen



Leiter der Offenen Hilfen David  
Cabrerizo sorgt fürs leibliche Wohl.



Die Offenen Hilfen unterstützen Menschen mit Handicap und ihre Familien.

Sie organisieren auch Ferien-Reisen und Kurse.

Wie zum Beispiel Tanz-Kurse, Kino-Abende und Koch-Kurse.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter helfen bei dieser Arbeit mit.

Die Offenen Hilfen haben nun ein Sommer-Fest für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter organisiert.

Sie wollen sich für die Hilfe bedanken.

An einem lauschigen Sommerabend trafen sich die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Offenen Hilfen beim Naturfreundehaus nahe der Stadtgrenze zu einem Mitarbeiterfest. Ab 17 Uhr trafen immer mehr Gäste ein und nahmen an fein gedeckten Biertischen unter schattigen Bäumen Platz.

Das Team hatte bereits sehr liebevoll alles vorbereitet und der Chef höchstpersönlich ließ es sich nicht nehmen, stundenlang am Grill für das leibliche Wohl zu sorgen. Wie sonst auch bei der Arbeit, stand er währenddessen sogar noch sehr geduldig für Gespräche zur Verfügung.

Selbstgemachte Salate und Süßspeisen, coole Musik und natürlich angeregte Gespräche zwischen den jungen und alten „Hasen“ ließen die Zeit wie im Flug vergehen. Schließlich war es ein richtiger Sommer-Platzregen, der uns in die Innenräume des großen Hauses spülte, aber die gute Laune nicht vertreiben konnte.

Es war trotz der Corona-Bedingungen ein wirklich gelungenes Fest und wir hoffen sehr auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

*Toni Klug, Ehrenamtlicher Mitarbeiter, Offene Hilfen*

## Summer School der Offenen Hilfen

# Weiterbildung für Ehrenamtliche in Pandemiezeiten

**Im Familienlastenden Dienst wie auch im Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsbereich der Offenen Hilfen wird die Betreuung und Freizeitbegleitung von Menschen mit Behinderung maßgeblich von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gewährleistet.**

Eine Aufgabe, die erfüllend ist, Spaß macht, bei der man aber nicht nur Verantwortung übernehmen, sondern auch über das nötige Wissen verfügen muss. Dieses Wissen vermitteln wir unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unter gewohnten Bedingungen in Wochenendschulungen, Seminaren und Impulsreferaten sowie auch vor Ort durch „Trainings on the job“.

Die Corona-Pandemie stellt die Offenen Hilfen vor besondere Herausforderungen, auch im Bereich der Ehrenamtlichen-Schulungen. In Zeiten, in denen die Reduzierung persönlicher Kontakte ein wesentlicher Baustein der Pandemiebekämpfung ist, ist es freilich nicht möglich, Schulungen in größeren Gruppen stattfinden zu lassen – und so waren auch wir gezwungen, unsere Weiterbildungsangebote in die virtuelle Welt zu verlegen. Eine methodische und didaktische Herausforderung!

Um allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ein attraktives, sinnstiftendes und passendes Weiterbildungsangebot unterbreiten zu können, haben wir mit unserer „Summer School“ eine modulare Online-Seminarreihe geschaffen, die unseren Ehrenamtlichen je nach Kenntnisstand und persönlichem Bedarf die Möglichkeit eröffnete, wahlweise entweder besondere Themen zu vertiefen oder die Weiterbildungsreihe in Gänze zu belegen.

Heilpädagogisches Grundlagenwissen, achtsames Arbeiten oder Sensibilisierung der Teilnehmer für die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung gehörten ebenso zum Curriculum wie die Vermittlung praxisnaher Kenntnisse zur barrierefreien gemeinsamen Freizeitgestaltung, Kommunikation oder Hygiene.



*Ehrenamt macht Spaß: Pauline Klug bei einem Einsatz für das Zirkusprojekt.*

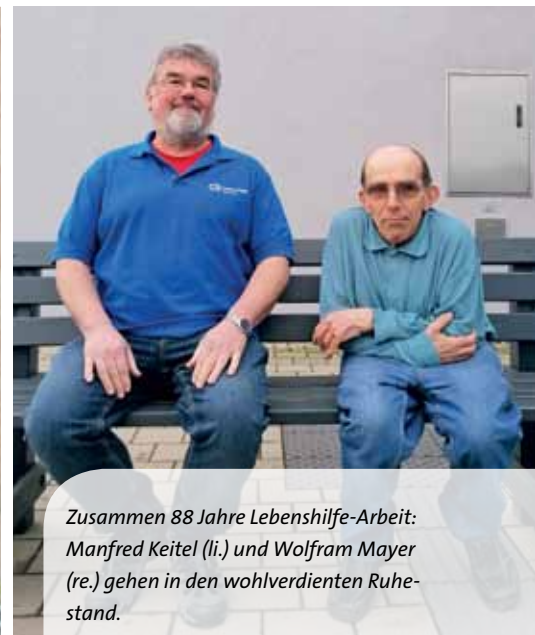
Hierbei profitierten wir auf der einen Seite vom technischen Fortschritt: Die Möglichkeit, über jedes Handy und Tablet alle Semiarteilnehmerinnen- und Teilnehmer zu sehen, Informationsfolien und kurze Filme einzuspielen und in den Dialog zu treten, ermöglichte eine enge Zusammenarbeit in den einzelnen Modulen. Wichtiger als technische Aspekte sind auf der anderen Seite, dass die Weiterbildungsreihe von qualifizierten und erfahrenen Trainern durchgeführt wird.

Besonders stolz sind wir, für unsere Weiterbildungsangebote Thomas Eibich als Seminarleiter gewonnen zu haben. Herr Eibich ist nicht nur Pflegepädagoge, Lehrer und Konrektor der Fürther Heilerziehungspflegeschule, sondern als ausgebildeter Krankenpfleger und Heilerziehungspfleger auch ein ausgewiesener Praktiker.

Unsere Summer School erwies sich als voller Erfolg. Zufriedene Teilnehmerstimmen und positives Feedback bestärken uns, auch in Zukunft neue Wege der Weiterbildung für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen beschreiten. Und weil geteiltes Wissen doppeltes Wissen ist, öffneten wir unser in Fürth konzipiertes und durchgeführtes Angebot auch für Ehrenamtliche der Lebenshilfen Nürnberg, Erlangen und Neustadt-Aisch/Bad Windsheim, mit denen die Offenen Hilfen in Kollegialität verbunden sind.

*Michael Fohrn, Koordinator Freiwilligenarbeit, Offene Hilfen*





Zusammen 88 Jahre Lebenshilfe-Arbeit: Manfred Keitel (li.) und Wolfram Mayer (re.) gehen in den wohlverdienten Ruhestand.

## Manfred Keitel – 40 Jahre Lebenshilfe Zeit und Muse für Segeln, Posaune und Menschen

**Manfred Keitel, Heilerziehungspfleger und ein Urgestein der Lebenshilfe Fürth hat sich nach 40 Jahren in den Ruhestand verabschiedet.**

### Wie bist du zur Lebenshilfe gekommen?

Nach meiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger in der Rummelsberger Diakonie und beim Caritas-Verband habe ich meinen Zivildienst beim BRK absolviert. Dort hat mich der damalige Leiter der Lebenshilfe-Wohnstätte Georg Jordan für die Wohnstätte in der Friedrich-Ebert-Straße angeworben.

### In welchen Bereichen hast du gearbeitet?

Lange Zeit war ich als Heilerziehungspfleger in den unterschiedlichen Gruppen in der Wohnstätte Fronmüllerstraße, in den Außenwohngruppen in Roßtal und in der TOG sowie beim Ambulant Begleiteten Wohnen tätig.

Verschiedene Themen lagen mir dabei sehr am Herzen wie z.B. die Gestaltung der Urlaubsreisen und Freizeitmaßnahmen für die Bewohner. Aktiv habe ich in der Planungsgruppe den Umzug in die Fronmüllerstraße mitorganisiert.

Später und bis zuletzt bin ich für die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Brandschutzbeauftragter in allen Einrichtungen der Lebenshilfen unterwegs gewesen.

### Was gehörte zur deiner täglichen Arbeit?

Der Focus meiner pädagogischen Arbeit lag darin, die einzelnen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Bewohner zu sehen und zu fördern. Als Brandschutzbeauftragter war es mir wichtig, die notwendigen Maßnahmen verständlich an die Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben und zu vermitteln.

### Was hat sich aus deiner Sicht in den letzten 40 Jahren bei der Lebenshilfe Fürth verändert?

Die Angebote in den Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe Fürth sind umfangreicher geworden. Heute gibt es sehr viel mehr individuelle Leistungen und Angebot für die Nutzer. Die Tätigkeiten in den Einrichtungen sind für die Mitarbeiter vielfältiger geworden

### Was wird dir am meisten fehlen?

Den Frühdienst, der um 6 Uhr begonnen hat, den werde ich sehr vermissen. 😊

### Wie sieht dein Plan für den Ruhestand aus?

Ich möchte mir mehr Zeit für meine Hobbys und meine Familie nehmen.

*Das Interview führte Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit*



Wolfram Mayer an seinem Arbeitsplatz.



Die Dambacher Werkstätten in den 70er Jahren.

## 48 Jahre Dambacher Werkstätten

# Wolfram Mayer verabschiedet sich in den Ruhestand

Wolfram Mayer arbeitete 48 Jahre in den Dambacher Werkstätten. Er arbeitete an den Standorten Aldringerstraße, Kurgartenstraße und zuletzt am Standort Hardhöhe. Nun freut er sich auf seine Rente. Er geht in den verdienten Ruhestand.

### Seit wann arbeitest du bei den Dambacher Werkstätten?

Mein Eintritt war im September 1973, in die damals noch „beschützende Werkstätte“ in der Aldringerstraße. Vor dem Eintritt ins Berufsleben besuchte ich die Schule in der Ottostraße in Fürth und später die Frauenschule.

### An welchen Standorten der Dambacher Werkstätten hast du gearbeitet?

Die längste Zeit habe ich am Hauptstandort in der Aldringerstraße in Dambach gearbeitet. Zwischendurch einige Jahre in der Zweigstelle Kurgartenstraße und die letzten Jahre in der Zweigstelle Hardhöhe.

### Wie viele Personen haben 1973 in den Dambacher Werkstätten gearbeitet?

Damals waren es insgesamt nur 60 Personen.  
(Stand 2021: 350 Personen)

### Wann verabschiedest du dich in den Ruhestand?

Am 31.01.2022 ist für mich Schluss.

### In welchem Bereich der Werkstatt hast du gearbeitet?

Fünf Jahre habe ich in der Spritzerei in der Aldringerstraße in Dambach im 3-Schicht-Betrieb gearbeitet. Zwischendurch mal eine Zeitlang im Lager Dambach, viele Jahre in der Telefonzentrale / Pforte in Dambach und Kurgartenstraße, im Wechsel mit weiteren KollegenInnen, und die letzten Jahre im Produktionsbereich Hardhöhe.

### Was sind die Hauptunterschiede der Dambacher Werkstätten früher und heute?

Früher ging es auf der Arbeit etwas lockerer zu.

### Hast du Pläne für deine bevorstehende Rentenzeit?

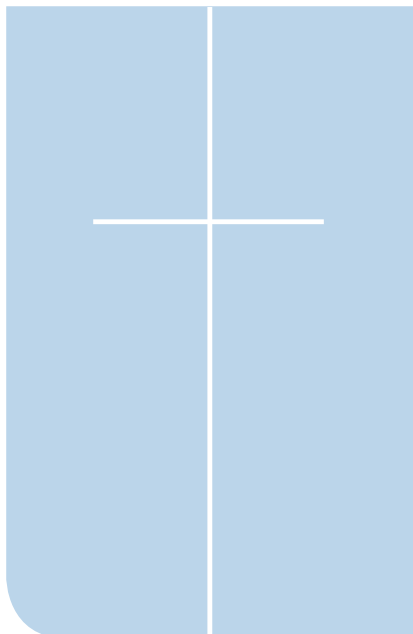
Nein, nichts Konkretes. Ich lass das mal auf mich zukommen.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen dir alles Gute für deinen weiteren Weg, viel Gesundheit und einen guten Übergang in die Rentenzeit.

Das Interview führte Oliver Huber,

Koordination Bildungsbereich Dambacher Werkstätten

## Hans Reimann war maßgeblich am Aufbau der Lebenshilfe Fürth beteiligt Abschied von langjährigem Vorstandsmitglied



*Hans Reimann an der Veranstaltung Mitgliederforum anlässlich der 50-Jahr-Feier der Lebenshilfe Fürth im Jahr 2011.*

**Hans Reimann engagierte sich fast 40 Jahre lang – von 1969 bis 2007 – im Vorstand der Lebenshilfe Fürth, zu der er durch die Behinderung eines seiner drei Kinder gekommen war. Die Lebenshilfe wurde ihm Heimat und Lebensinhalt. Er zählte zu den Eltern der Aufbaujahre unseres Vereins. Im Alter von 89 Jahren ist er im Juni 2021 verstorben.**

Mit Akkuratess und Wortgewandtheit war Hans Reimann fast während der gesamten Zeit seiner Vorstandstätigkeit als Schriftführer tätig. Er war maßgeblich mitverantwortlich für die Planung und die Schaffung unserer ersten Einrichtungen: der Werkstatt, der Schule und der Frühförderung, der integrativen Kindergärten und der Wohnheime. Darüber hinaus stand er über 25 Jahre lang als „Pate“ fest und zuverlässig an der Seite unserer Dambacher Werkstätten, hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Eltern und der Geschäftsführung.

Für seine außerordentlichen Verdienste erhielt Hans Reimann die silberne Ehrennadel des Landesverbandes der Lebenshilfe Bayern sowie

im Jahr 2003 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die hohe Auszeichnung wurde ihm im Nürnberger Justizpalast von Lebenshilfe-Vorsitzenden Dr. Thomas Jung überreicht.

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand auf dem Zirndorfer Waldfriedhof statt. In einfühlsamen Worten ließ Trauerrednerin Gabi Reger sein Leben, das auch von vielen Schicksalsschlägen und erlittenen Schmerzen geprägt war, noch einmal Revue passieren. Sie fasste zusammen:

„Hans hat viel gesehen und erlebt – und er hat seine Spuren, beeindruckende Spuren, hier auf Erden hinterlassen. Er hat so viel getan für benachteiligte Menschen und er hat mit seinem Beitrag die Welt ein Stück weit besser gemacht.“

### In dankbarer Erinnerung

*Dr. Thomas Jung, 1. Vorsitzender*

*Hannelore Schreiber, 2. Vorsitzende*



*Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,  
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,  
weil ich auf einem von ihnen wohne,  
weil ich auf einem von ihnen lache.    Antoine de Saint-Exupéry*

## Jürgen Pfeifer

† 18. Februar 2021



Jürgen Pfeifer ist 67 Jahre alt geworden und hat 35 Jahre in der Wohnstätte gelebt. Wir haben vieles mit ihm gemeinsam erlebt. Er wird uns fehlen und dennoch sind wir auch sehr froh, dass er jetzt von seiner Krankheit und den Schmerzen erlöst ist.

**Er wird uns als leuchtender Stern am Himmel in Erinnerung bleiben.**

*Mitarbeiter und Bewohner der Wohnstätte Fronmüllerstraße*



SAMOCCA Fürth  
Rudolf-Breitscheid-Str. 4  
90762 Fürth

Tel. 09 11 - 25 35 55 93  
info@samocca-fürth.de



## Präsentkörbe und Geschenke

### Feine Geschenke aus eigener Manufaktur

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Wenn Sie Ihrem Geschäftspartner oder einer lieben Person eine Freude machen wollen, sind Sie bei uns genau richtig.

Spezialitätenkaffees • feine Bio-Teesorten • Trinkschokolade • Liköre  
Öle • Essige • Marmeladen • Gebäck • Gewürzmischungen



Mitmachen, Miterleben und Miträumen – Manege frei!

## Tretet ein in den märchenhaften Zauberwald

Das Kooperationsprojekt der Offenen Hilfen mit dem Spielhaus Fürth, fand diesen Sommer trotz Corona im Rahmen des Ferienprogramms statt. Fünf Teilnehmer der Offenen Hilfen trainierten zusammen mit Kindern des Spielhauses im Zirkuszelt. Aufgrund der derzeitigen Pandemie wurden alle Kinder und alle Mitwirkenden dreimal die Woche getestet. Hier zeigte sich schnell, wie alle gemeinsam an einem Strang zogen, um dieses wunderbare Projekt stattfinden zu lassen.

Das diesjährige Thema lud zum Träumen ein. Ein „märchenhafter Zauberwald“ ließ schnell den momentanen Kummer der Welt vergessen. Die Kinder erweckten während der Proben und in ihrer Freizeit den Eindruck, dass es Corona gar nicht mehr gäbe. Wie jedes Jahr wurden die Requisiten mit den Mitarbeitern des Spielhauses sowie den Kindern fleißig selbst gebastelt. Ein großer Höhleneingang und Bäume schmückten so die Manege. Die Teilnehmer der Offenen Hilfen wurden selbstverständlich in allen Aktivitäten integriert und sehr gut aufgenommen. Manche von ihnen waren bereits alte Hasen und kannten sich besser aus als die Mitarbeiter selbst.

Zur Stärkung wurde uns jeden Tag eine leckere Mahlzeit geliefert. Auch hier wurden die Kinder coronabedingt in zwei Gruppen aufgeteilt, um in den Räumlichkeiten des Jugendtreff „Oase“ besser auf die Abstände achten zu können. Dieses Jahr war jedoch die Premiere des Zirkus gleichzeitig auch Dernière, also die erste Vorstellung und leider auch schon die Letzte. Doch auch hier ließen sich die Kinder nichts anmerken, sie rockten ihre Show wie jedes Jahr. Ob Trapez, Diabolo oder Trampolin, alles war ein voller Erfolg. Die Zuschauer feierten trotz Abstandsregelung und Maskenpflicht begeistert mit.

*Wir danken allen Mitwirkenden des Zirkus Mumm sowie den Mitarbeitern vom Spielhaus, dass dieses wunderschöne Erlebnis auch in so schweren Zeiten verwirklicht werden konnte.*

Hoffentlich können wir uns auch im nächsten Jahr wieder auf eine tolle gemeinsame Zeit freuen, in der Märchen manchmal wahr werden.

*Pauline Klug und Julia Wein*

*Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Offenen Hilfen*

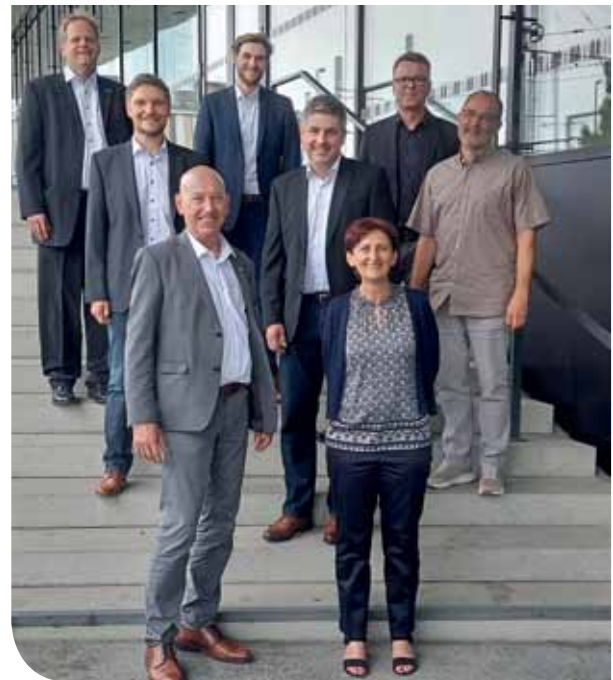
## Bayerische Werkstätten sind gut vernetzt

# Neuwahlen bei der LAG WfbM Bayern e.V.

Alle Menschen sollen lernen und arbeiten dürfen. Auch Menschen, die sehr viel Hilfe benötigen. Zu diesem Thema hat sich die LAG WfbM Gedanken gemacht. LAG WfbM ist die Abkürzung für Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen. Die LAG WfbM ist eine Gruppe von Personen. Sie kümmern sich um Werkstätten und Menschen mit Behinderung in Bayern.

Die LAG WfbM Bayern e.V. ist der Zusammenschluss von 85 Trägern von Werkstätten für Menschen mit Behinderung und deren Förderstätten sowie den angegliederten Inklusionsprojekten in Bayern. Der Verein verfolgt das Ziel, Menschen mit Behinderung in der Entwicklung ihrer Individualität zu unterstützen und ihnen Teilhabe an Bildung und Arbeit sowie an einem gleichberechtigten Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Die bayerischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung bieten insgesamt mehr als 40.000 Arbeits-, Bildungs- und Förderstättenplätze für jede Behinderungsart. Zudem sind sechs Landesverbände der Freien Wohlfahrtspflege Mitglied der LAG WfbM Bayern e.V.

Die bayerischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung bieten an verschiedenen Stand-



Der neugewählte Vorstand der LAG WfbM Bayern e.V. i.n.r.: Dieter Körber, Christian Siebold, Andreas Moser, Peter Pfann, Rolf Bidner, Andreas Jehn, Martin Zoßeder, Evi Feldmeier

orten eine Vielfalt an Dienstleistungen, Auftragsproduktionen und Produkten an. Werkstätten richten ihr Angebot an Menschen mit Behinderung, die wegen Art und Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können. Auf der Mitgliederversammlung 2021 wurde nun ein neuer Vorstand gewählt.

## Takamol startet mit einer neuen Tanzshow

Nach über einem Jahr Bühnenabstinenz lieferten die TänzerInnen des Inklusionstanzprojektes Takamol und Tamasok wieder eine fantastische Show ab. Vor ausverkauftem Haus konnten sie ihr Können zeigen. Bereits seit sechs Jahren tanzen die 26 TänzerInnen mit und ohne Handicap gemeinsam. Die Gruppe zeigt die verschiedensten Facetten des orientalischen Tanzes.

Julia Petschner, Initiatorin des Projekts, wurde 2020 mit dem Inklusionspreis der Lebenshilfe Fürth ausgezeichnet.

Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit





## Die Lebenshilfe Fürth sagt DANKE!

Jede Hilfe zählt und ist wertvoll für unsere Arbeit.

Wir danken allen Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen, die uns hierbei unterstützen.

### Große Freude über neues Spiel- und Fördermaterial

Die Vorsitzende des Vereins Weihnachtskürbis Heike Krämer (r.), und die Stellvertreterin Anette Hagen (l.) erfüllen Herzenswünsche und unterstützen mit Spiel- und Fördermaterial.

Die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte Nord und Oberasbach, der Kinderkrippe Haus der kleinen Füße sowie des Sternstunden Kindergartens erhalten vorzeitige Weihnachtsgeschenke. Viel Freude bereiten die Kinderküchen mit Zubehör, Kinderfahrzeuge, Bausteine, Yogamatten und Kinderkleidung im Gesamtwert von 4.300 Euro.



### human aktiv e.V. spendet 1.000 Euro für Projekte

Der Verein human aktiv, ist das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland und spendet gerne direkt und regional.

„Wir wollten genau dort mit unseren Spenden helfen, wo Unterstützung gebraucht wird“, so Gerfried Zottmann (l.), Gemeindeleiter der neuapostolischen Kirchengemeinde in Wilhelmsdorf bei der offiziellen Übergabe an den Geschäftsführer der Lebenshilfe Fürth, Rolf Bidner (r.). Die Spende stammt von den Mitgliedern der Kirchengemeinde.



**Hand in Hand.  
Schenken Sie ein Stück Zukunft.**

#### Spendenkonto

Frühförderung der Lebenshilfe  
Sparkasse Fürth • BYLADEM1SFU  
IBAN: DE93 7625 0000 0380 0706 56

**Kennwort:** Gemeinsam für die Kleinsten



### 1. Bundesliga – die Offenen Hilfen sind mit dabei

Eine Gruppe Fußballfans geht im Rahmen der Freizeit- und Bildungsangebote der Offenen Hilfen regelmäßig zu den Heimspielen der Fürther Spielvereinigung. Möglich ist das nur, da die SpVgg Greuther Fürth den Offenen Hilfen acht Heimspiel-Dauerkarten zur Verfügung stellt.

Gut gelaunt und mit grün-weißem Schal bekleidet feuern sie nun regelmäßig im Sportpark Ronhof ihr Kleeblatt-Team mit Fangesängen an. Egal ob fehlende Siege oder Geisterspiele aufgrund von Corona – die echten Fans bleiben der Mannschaft treu, haben jede Menge Spaß und genießen weiterhin das Abenteuer erste Bundesliga.

## EIN GROßES DANKESCHÖN GEHT AN UNSERE UNTERSTÜTZER UND PARTNER

APZ Autoreisen • APZ Fahrdienste • Astek Heimtextilien • K.-H.-Böhm-Stiftung • Dr. E. vom Drop • Edeka Peipp, Roßtal • T. Ewald • Fraku Kunststoffe • Franken Wohnbau • F. Frey • K. und A. Leupold Gedächtnisstiftung • Gmöhling Transportgeräte GmbH • Grüner Markt e.V. • Urlaubsmünzen – Sparkasse Fürth • A. Hering • Architekten Heid • H. und T. Rizzo-Stiftung • Ingenieurbüro Wenzl • IKEA Fürth • Kaufland • Fam. Kemper • M. Kiener • M. Kirchner • Fam. Kirschner-Weimer • S. Kleinlein • J. Kreuzer • E. Kuhlmann- Müller • S. Kunz • S. Lang • Lauterbacher Messebau • J. S. Linzmeier • F. Lipke • W. und C. Lochner • Lucom GmbH • D. Metz • E. Michael-Guhl • PoolSana GmbH • Regine Sixt Kinderhilfe • B. Rottner • Siemens Energy Global • S. und J. Radecke Stiftung • Soban-Lebenshilfe-Fürth-Stiftung • G. Schwarz • S. Uhseemann • U. Vennemann • A. Wenk

... und an alle, die hier ungenannt bleiben, uns aber nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten – sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützen.



## Im Juni 2021 wurde eine Pflegereform verabschiedet

### Erhöhung der Sachleistungen und Kurzzeitpflege

Die diesjährige Pflegereform sieht finanzielle Entlastungen für Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 vor, die zu Hause durch einen Pflegedienst versorgt werden.

**Ab dem 1. Januar 2022 werden die Beträge für Pflegesachleistungen und Kurzzeitpflege erhöht.**

Pflegegrade	Pflegesachleistungen ab 01.01.2022	Pflegesachleistungen bis 31.12.2021
Pflegegrad 2	724 Euro	689 Euro
Pflegegrad 3	1.363 Euro	1.298 Euro
Pflegegrad 4:	1.693 Euro	1.612 Euro
Pflegegrad 5	2.095 Euro	1.995 Euro

Der Betrag zur Kurzzeitpflege wird um zehn Prozent von 1.612 Euro auf 1.774 Euro pro Kalenderjahr erhöht. Es muss kein gesonderter Antrag gestellt werden, um die Erhöhung zu erhalten. Die Leistungen zur Verhinderungspflege werden hingegen nicht erhöht. Für das Pflegegeld ist 2022 keine Erhöhung vorgesehen.

### Assistenz im Krankenhaus

Im Bundestag und Bundesrat wurde beschlossen, dass Menschen mit Behinderung zukünftig eine Begleitung bei einem Krankenhausaufenthalt zusteht. Diese können auch nahe Angehörige oder Bezugspersonen aus einer Wohneinrichtung sein. Im Falle des Angehörigen als Begleitperson werden die Kosten von der Krankenversicherung übernommen und im Falle der Bezugsperson aus dem Wohnbereich von der Eingliederungshilfe. Diese Regelung tritt ab November 2022 in Kraft.

### Wir sind für Sie da:

Sollten Sie weitere Informationen oder eine Beratung benötigen, erreichen Sie die Offenen Hilfen telefonisch unter 09 11 / 972 79 560 oder per E-Mail unter [offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de).

Montag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag von 9 bis 15 Uhr und Dienstag von 13 bis 15 Uhr.

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um telefonische Anmeldung.

### Informationsveranstaltungen rund um das Thema Recht

Im Februar konnten wir Frau Pasedag von der Betreuungsstelle der Stadt Fürth als Referentin gewinnen. Durch ihre Erfahrung und Fachkompetenz konnte sie den Zuhörern bei unserer 1. Digitalen Veranstaltung das Thema „Rechtliche Betreuung“ sehr anschaulich darstellen.

Ende Oktober referierte Herr Klopffleischer, Rechtsanwalt aus Bamberg, über das Thema „Behindertentestament“. Diese Veranstaltung fand auf der Hardhöhe in der Dambacher Werkstatt mit einem entsprechenden Hygienekonzept statt. Interessierte konnten hierbei die Grundlagen zum Behindertentestament erfahren und eigene Fragen dazu einbringen. Für das Jahr 2022 sind weitere Veranstaltungen vorgeplant, über die zu gegebener Zeit informiert wird.

*David Cabrerizo, Bereichsleiter Offene Hilfen*



## Einrichtungen

### Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V. Geschäftsstelle

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 93  
[info@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:info@lebenshilfe-fuerth.de)

### Stiftung Lebenshilfe Fürth

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 93  
[info@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:info@lebenshilfe-fuerth.de)

### Werk-Stadt-Laden

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 27 9-51  
[info@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:info@lebenshilfe-fuerth.de)

### Offene Hilfen

Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth  
Tel. 09 11 / 972 79 - 5 60  
[offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de)

### Kind und Eltern-Frühförderung

Karolinenstr. 108, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 22 52  
[ff@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:ff@lebenshilfe-fuerth.de)

### Integrative Kinderkrippe „Haus der kleinen Füße“

John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 710 28 22  
[kiga@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:kiga@lebenshilfe-fuerth.de)

### Sternstunden-Kindergarten

John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 710 28 11  
[kiga@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:kiga@lebenshilfe-fuerth.de)

### Karl-Reinmann-Kindergarten

Weierhofer Str. 45, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 02 50  
[kiga@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:kiga@lebenshilfe-fuerth.de)

### Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule

Aldringerstr. 10, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 12 44  
[halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de)

### Tagesstätte der Halleemann Schule

Aldringerstr. 10, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 72 12 44  
[halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de)

### Elisabeth Krauß Schule

Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach  
Tel. 09 11 / 74 76 66  
[foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de)

### Heilpäd.Tagesstätten an den Förderzentren in Stadt und Landkreis Fürth

Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach  
Tel. 09 11 / 790 94 73  
[tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de)

### Wohnstätten Fronmüllerstraße

Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 - 0  
[wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de)

### Wohnstätte Marsweg

Marsweg 19, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 977 90 - 222  
[wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de)

### Ambulant Begleitetes Wohnen

Karolinenstr. 108, 1. OG, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 97 79 05 03  
[ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de)

### Wohnpflegeheim

Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 46  
[wph@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:wph@lebenshilfe-fuerth.de)

### Förderstätte

Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth  
Tel. 09 11 / 973 89 32  
[fst@lebenshilfe-fuerth.de](mailto:fst@lebenshilfe-fuerth.de)

### Dambacher Werkstätten

Aldringerstr. 4, 90768 Fürth  
Tel. 09 11 / 997 23-0  
[info@dwfb.de](mailto:info@dwfb.de)

Fachbereiche ■ Offene Hilfen ■ Frühe Hilfen ■ Bildung und Lernen ■ Wohnen und Fördern ■ Arbeit und Beschäftigung

# Lebenshilfe. Denn Leben ist Vielfalt.

## Erfolg braucht Unterstützung – werden auch Sie Mitglied.



Weitere Informationen und die Beitrittserklärung: [www.lebenshilfe-fuerth.de](http://www.lebenshilfe-fuerth.de)



# WERK STADT LADEN

## Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch und Donnerstag 11.30 – 17.30 Uhr  
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr  
Montag, Dienstag und Freitag geschlossen.

Lebenshilfe Fürth e.V. • Ludwig-Erhard-Str. 17 • 90762 Fürth (direkt hinter dem Rathaus)

Tel. 09 11 / 97 27 9-51

## Impressum

### Herausgeber:

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger  
oder anderer Behinderung Fürth e.V.**  
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth

Tel.: 09 11 / 97 27 93  
Fax: 09 11 / 972 79 44  
info@lebenshilfe-fuerth.de



**Lebenshilfe**  
Fürth e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Thomas Jung  
Geschäftsführer: Rolf Bidner, Nils Ortlieb

Redaktion: Michaela Ortlieb, Diethart Bischof  
Layout: New Orange Design, Bad Windsheim  
Fotos: Ortlieb/Einrichtungen  
Druck: Nova Druck, Nürnberg